

Liebe DPV-Anwender,

Kurz vor der DDG-Jahrestagung in Stuttgart möchte sich die DPV-Gruppe wieder bei Ihnen melden. Das DPV-Anwendertreffen in Mainz ging - wie wir meinen sehr erfolgreich - zuende. Viele spannende Vorträge, die Sie auch auf der DPV-Homepage unter ‚Termine‘ nachlesen können. Und notieren Sie sich gleich den Termin für das nächstjährige Treffen, es ist der 19. und 20. April 2013. Ich hoffe, Sie werden alle kommen!

In Stuttgart beim DDG-Kongress befindet sich zum einen ein DPV-Stand, zum anderen werden viele Ergebnisse der gemeinsamen DPV-Auswertungen vorgestellt. Die Autoren würden sich natürlich sehr freuen, wenn Sie alle zu den Präsentationen kommen würden und sie tatkräftig unterstützen:

Zöliakie bei Patienten mit Diabetes : Aktuelle Daten und Fakten aus der DPV-Datenbank, O. Kordonouri, Hannover, Donnerstag, 15.45 - 16.15 Uhr Saal Schöffling

Häufigkeit und Form von Essstörungen bei 5984 Patienten mit Typ 1-Diabetes mellitus: Ergebnisse einer Analyse aus der DPV Datenbank, B. Bartus, Stuttgart, Donnerstag 17. Mai, 13:30, Saal Stolte

Pumpentherapie wird bei türkischstämmigen Kindern und Jugendlichen mit Typ 1-Diabetes deutlich seltener eingesetzt als bei Typ 1-diabetischen Kindern und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund, A.Icks, Düsseldorf. Donnerstag 17. Mai, 17.20, Saal Stolte

Inzidenztrend des Typ 2-Diabetes mellitus bei Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen, J. Rosenbauer, Düsseldorf, Donnerstag 17. Mai, 17.40, Saal Stolte

Wie wirkt sich die Nierenfunktion (Krea / eGFR) auf die Therapie betagter (>80-jähriger) Patienten mit Typ-2-Diabetes aus? - Eine Untersuchung an 142.417 Patienten, A.Zeyfang, Stuttgart. Freitag 18. Mai, 17:20, Saal von Noorden,

Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko bei 102.339 DM-Typ-2-Patienten der Diabetes-Patienten-Verlaufsdokumentation (DPV): Wer ist gefährdet?, E. Molz, Ulm:, Freitag 18. Mai, 17:30, Saal von Noorden,

Pulse Pressure bei Kindern und Jugendlichen mit Typ 1-Diabetes Mellitus in Deutschland und Österreich, A. Dost, Jena. Freitag 18. Mai, 18:20, Saal von Noorden,

P15 Höhere HbA1c-Werte bei Patienten mit neu diagnostiziertem Typ-2-Diabetes in der Routineversorgung als bei neu diagnostizierten Personen in einem populationsbasierten Diabetes-Screening, T. Tamayo, Düsseldorf

P52 Definition der Adipositas bei 91251 Erwachsenen mit DM-Typ 2: Feste WHO-Kriterien oder alters- und geschlechtsspezifische BMI-Klassifizierung anhand der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) zur Prädiktion des kardiovaskulären Risikos? N. Scheuing, Ulm

P-53 Blutdruckwerte bei 35943 Kindern und Jugendlichen mit Typ-1 Diabetes aus dem DPV-Register: amerikanische, europäische oder deutsche Referenzwerte für die Hypertonieklassifikation?, M. Flechtner-Mors, Ulm

P-86 Milde und fortgeschrittene Retinopathie bei 60214 Patienten mit Typ-2-DM::Analyse der DPV-Datenbank, H.-P. Hammes Mannheim

P-120 Wie häufig werden Patienten im Durchschnitt pro Behandlungsjahr

geschult? Darstellung der Schulungshäufigkeit bezüglich Alter, Diabetesdauer und Migrationshintergrund bei 26994 Patienten unterschiedlicher Altersgruppen mit Typ-1-Diabetes mellitus aus der DPV-Datenbank, K. Molz, Ulm

Auf drei Studien möchte ich Sie besonders hinweisen:

Frau Prof. Gohlke aus Bonn möchte den Einfluss des Geschlechtes des Behandlers untersuchen: Behandeln Ärztinnen männliche / weibliche Patienten genauso wie männliche Ärzte? Wenn Sie Interesse haben hier mitzuarbeiten, melden Sie sich bei Frau Gohlke

Und Frau Müller-Godeffroy aus Lübeck und die pumpkin- Studie suchen noch Teilnehmer. Pumpkin untersucht die psychosozialen Auswirkungen der Insulinpumpentherapie bei Kindern und Jugendlichen mit DM Typ 1 (6-18 Jahre) und ihren Familien. Sie wird im Auftrag der agip (Arbeitsgruppe Insulinpumpentherapie im Kindes- und Jugendalter) der AGPD durchgeführt, die Studienleitung liegt bei der Universität zu Lübeck. Pumpkin ist eine von der DFG und Roche diagnostics geförderte, randomisierte Studie mit 2 Messzeitpunkten. Sie vergleicht die Auswirkung der Umstellung auf Insulinpumpe bei einer Interventionsgruppe mit einer Wartekontrollgruppe. Für weitere Informationen finden Sie einen Flyer auf der DPV-Homepage (Bereich Studien) oder Sie wenden sich an Frau Dipl.-Psych. Esther Müller-Godeffroy unter [mueller-g@paedia.ukl.mu-luebeck.de](mailto:mueller-g@paedia.ukl.mu-luebeck.de)

EURO-WABB befasst sich mit Patienten mit Wolfram-Syndrom (DIDMOAD-Syndrom). Frau Dr. Rohayem aus Münster ist die Ansprechpartnerin ([julia.rohayem@ukmuenster.de](mailto:julia.rohayem@ukmuenster.de)).

Die aktuelle DPV-Version ist die 6.27, wie immer einfach und kostenlos vom Server der Uni Ulm unter <http://www.d-p-v.eu> herunterzuladen.

Und alle aktiven Anwender sind herzlich eingeladen, sich an den gemeinsamen Datenauswertungen zu beteiligen. Nach der DDG haben wir auch wieder mehr Zeit für neue Projekte, wenn Sie also gute Ideen haben, einfach melden. Regeln für und Ablauf von Auswertungen siehe Homepage.

Für heute viele Grüße aus Ulm, wir wünschen schönes Wetter und freuen uns Sie in Stuttgart zu treffen.

R. Holl - A. Hungele - K. und E. Molz - M. Grabert

„Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft.“  
(Salvador Dalí )

-----

Prof. Reinhard Holl  
Uni Ulm, Institut für Epidemiologie und medizinische Biometrie  
Unterrichtsabteilung am ZIBMT / AG computergestützte Qualitätssicherung  
in der Medizin

Tel: 0731-502-5314 oder 502-5316 (technischer Support, A. Hungele,  
R. Ranz, . Grabert)  
FAX: 0731-502-5309, e-mail: reinhard.holl (at) uni-ulm.de

Sekretariat: Frau Hösch, Tel 0731-502-5313, e-mail: julia.hoesch (at)  
uni-ulm.de